

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 16

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

straße einen monumentalen Zentralbau als Hauptverwaltungsgebäude zu errichten und daran Limmat aufwärts ein Gebäude für den Großen Stadtrat anzuschließen, Limmat abwärts aber das heutige Waisenhaus als Verwaltungsgebäude auszubauen und mit dem Zentralbau und dem Bauamt 2 in bauliche Verbindung zu bringen. Diese lange Reihe von Verwaltungsgebäuden soll durch einen prächtigen breiten Quai von der Limmat getrennt werden. Hinter dem Waisenhaus wird sich ein weiterer Neubau anschließen, der sich der Werdmühlestraße entlang bis zum Werdmühleplatz ausdehnen wird. Dieser ganze gewaltige Block von Verwaltungsgebäuden wird auch äußerlich durch seine architektonische Gestaltung zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt werden. Außerhalb dieses eigentlichen Waisenhaus- und Detenbachareals, durch die Werdmühle- und Uraniastraße davon getrennt, befindet sich anderes baureifes Terrain, das der Stadt gehört, einerseits das westlich der Werdmühlestraße und andererseits das neben der „Urania“ gelegene Land. Dieses soll zum kleineren Teil verkauft, zum größeren Teil für die künftige Ausdehnung der Verwaltung reserviert werden.

Dies das Bauprogramm für das ganze Areal. Es soll aber heute noch nicht in seinem vollen Umfange verwirklicht werden, noch soll das Projekt jetzt schon in seiner Gesamtheit genehmigt und dafür zum voraus ein Kredit erteilt werden, der sich auf verschiedene Jahre verteilen würde. Die Bewegung der Materialpreise und Arbeitslöhne macht ein solches Vorgehen unmöglich. Heute soll bloß ein weiteres Stück dieses großzügigen Projektes, von dem im Bauamt 2 bereits ein Anfang besteht, zur Ausführung gelangen. Das große Zentralverwaltungsgebäude und das Gebäude für den großen Stadtrat werden einer späteren Bauperiode zur Ausführung überlassen. Die jetzige zweite Etappe betrifft dagegen einmal den Umbau des Waisenhauses und den westwärts davon, der Werdmühlestraße entlang sich ziehenden Flügelneubau. Diese beiden Gebäude werden baulich so miteinander vereinigt, daß für jede der drei Verwaltungsabteilungen, die in dem Gesamtbau untergebracht werden, eine rationell angeordnete Raumgruppe vorhanden ist und daß die miteinander verkehrenden Dienstzweige zweckmäßige Verbindungen haben.

Allgemeines Bauwesen.

Anstaltsbauten in Bern. Die baulichen Wünsche Professor Sahli's, deren Erfüllung durch die Berner Regierung in Aussicht gestellt sind, und ihn bewogen, den Ruf nach Straßburg abzulehnen, sind folgende: Einrichtung eines hydro-therapeutischen Instituts an der Insel, sowie rasche Errichtung eines Konvaleszentenheims und eines neuen Pfändnerhauses an der Insel.

Das Vereinshaus-Projekt der Typographia Bern ist gegenwärtig ausgestellt, welches auf dem Areal der bisherigen „Maulbeerbaum“-Besitzung erstellt wird und voraussichtlich auf Herbst 1912 bezogen werden kann. Das imposante Gebäude wird nebst den eigens für die Typographia bestimmten Lokalitäten noch weitere Räumlichkeiten zur Benützung für andere Gesellschaften und Vereine bieten.

Für die Erstellung eines neuen Primarschulhauses in Oberwil-Zug, nach den Plänen von Herrn Architekt Weber in Zug, wurde von der Einwohnergemeinde der hiefür verlangte Kredit von Fr. 136,500 bewilligt.

Schulhausneubau in Arlesheim (Baselland). Die Gemeinderatsversammlung hat die efgliedrige Schulhausbaukommission bestellt, welche dafür zu sorgen hat, daß das Schulhaus, welches an die Dompfahstraße zu stehen

kommen soll, dem Charakter dieser schlicht monumentalen Umgebung angepaßt wird.

Holz-Marktberichte.

Aus Baden. Das Angebot der Bretterproduktion ist namentlich noch im Schwarzwaldgebiet außerordentlich beträchtlich; die Wassersägen sind nach den reichlichen Niederschlägen der letzten Zeit durchwegs im vollen Betriebe, zumal gegenwärtig verhältnismäßig „billiges“ Rundholz in genügender Menge zur Verfügung steht und der Aufarbeitung harzt. So z. B. kamen in dieser Woche Nadelhölzer, je nach Stärke, mit Mk. 18—24.50, Eichenstammholz mit Mk. 32—55, Rotbuche mit Mk. 20—42, Eschen mit Mk. 24, Linden mit Mk. 28—32 pro m³ zum Verkauf. Aus dem derzeit erfreulich guten Beschäftigungsgrade der Sägewerksindustrie und dem flotten Flößereibetriebe auf Rhein, Main und Neckar darf man aber keinen Schluß auf die Hebung der allgemeinen Marktlage ziehen, vielmehr klagt der Langholzhandel nach wie vor über die fast unüberwindliche Schwierigkeit, die den erhöhten Selbstkosten auch nur annähernd entsprechenden Mehrerlöse zu erzielen. Die bauliche Unternehmungslust ist zwar nicht unbedeutend, aber sie hat weder in Rheinland noch in Baden selbst den Aufschwung aufzuweisen, den man sich zu Beginn der Saison in Fachkreisen davon versprochen hat, so daß kaum noch Aussicht vorhanden ist, mit den großen Vorräten, die sich der Großhandel während der Wintersaison in optimistischer Auffassung der Bedarfslage zu den berüchtigt hohen Einstandspreisen zulegte, zu räumen. Die Möbelfabrikation ist zwar in Mannheim und Karlsruhe, Heidelberg und Weiskheim gut beschäftigt, aber es herrscht große Zurückhaltung im Einkauf, weil niemand die erhöhten Preise anlegen will und die herrschende Konjunktur für eine Preisstänierung entschieden ungünstig liegt. („Continental Holz-Ztg.“)

Vom elsässisch-lothringischen Holzmarkt schreibt man der „Frankfurter Ztg.“: Wenn auch das Lokalgeschäft im Reichslande durchaus befriedigt, so hat doch der Versand rheinabwärts nicht mehr den Umfang wie im Vorjahr. Bei den Verkäufen im Walde zeigen die Händler für großes Langholz sichtlich Zurückhaltung. Ihre Lagerbestände reichen zunächst aus; daher beabsichtigen sie nicht, bei den noch immer hohen Einkaufspreisen große Holzmassen auf Winterstapel zu nehmen. Nur geringe Mengen von gutem Tannenlangholz gingen daher zum Niederrhein, während fast alles von den Lokalgeschäften für ihre Sägemühlen genommen wurde. Bei dieser geringeren Konkurrenz wichen die Preise für das

la Comprimierte & abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.**